

Uns geht es jedoch nicht um eine allgemeine Abhandlung, sondern um die Darstellung der Wiemannschen Familien- und Hofgeschichte. Darum sollen derartige kultur- und sittengeschichtliche Erläuterungen dort eingefügt werden, wo sie die Familie unmittelbar betreffen. Wir wenden uns jetzt der nächsten Generation zu, die schon deutlicher aus dem Dunkel der Vergangenheit hervortritt.

4. Generation

J ü r g e n W i d e m a n n 1590 - 1616

Im Landschatzregister von 1590 wird Hermann Wydemann zum letzten Male erwähnt. Im Schatzregister des Amtes Brake wird im selben Jahre Jürgen Widemann genannt. Vielleicht dürfen wir daraus schliessen, dass in diesem Jahre ein neuer Meier aufgezogen ist. Es ist anzunehmen, dass Jürgen auch in dieser Zeit geheiratet und der Vater Hermann Wydemann sich auf die Leibzucht zurückgezogen hat. Hermann Wydemann hätte dann den Hof 25 -30 Jahre bewirtschaftet. Das entspricht etwa einer Meierzeit. Nach dem Landschatzregister hatte Jürgen Widemann 1611 7 rth und 18 Groschen an die Landesherrschaft zu entrichten. Der Landschatz hatte sich gegenüber der Zeit seines Vorgängers fast verdoppelt. Das hing vermutlich mit dem in diesen Jahren stattfindenden Geldverfall zusammen. Um die Jahrhundertwende fand in Lippe eine Geldentwertung statt. 1618 kostete ein Scheffel Roggen, der um 1590 20 Groschen gekostet hatte, 29 Groschen. 1590 zahlte man für ein 5-Pfund-Brot 2 Groschen, um 1618 mussten dafür 3 Groschen entrichtet werden.

1603 wurde Jürgen Widemann die ihm 1596 erteilte Erlaubnis bestätigt, Bier aus Lemgo oder den anderen

Städten der Grafschaft holen zu dürfen, da dadurch das 70 jährige Privileg, das den Städten besondere Rechte einräumte, nicht verletzt würde. In den meisten Krügen durfte kein selbstgebrautes Bier verkauft werden. Es musste, wahrscheinlich wegen der Abgaben, aus den Städten bezogen werden. Der Sommerseller Krüger hatte sich wohl darüber beschwert, dass Jürgen Widemann sein Bier anderswo bezog. Da aber der Landesherr dadurch keinen Schaden hatte, durfte Jürgen Wiedemann sein Bier weiter in Lemgo, Barntrup oder wo es ihn sonst beliebte, einkaufen. Im selben Jahre hatten 4 Sommerseller Meier, darunter auch Jürgen Widemann, einen Streit mit dem Begaer Pastor Stapperverne wegen Hudegerechtigkeiten im Begaer Holze. Die Begaer hatten ihre Schafe im Holze gehütet und dadurch die Hude der Sommerseller verringert. Der Pastor entgegnet allerdings, dass der eigentliche Grund des Streites darin zu suchen sei, dass er die Kläger wegen mangelnder Erfüllung ihrer kirchlichen Pflichten getadelt habe. Hans Wiemann, einer der Klageführer, sei von ihm gestraft worden, weil er seit 3 Jahren nicht mehr zum Abendmahl gekommen sei und Jürgen Widemann habe die schuldigen Abgaben nicht rechtzeitig entrichtet.

5. Generation

C o r d t W i h e m a n n 1616/18-1656

Aus den vorhandenen Aufzeichnungen ist nicht eindeutig zu ersehen, wann Cordt den Hof von seinem Vater übernommen hat. Im Landschatzregister begegnet uns sein Name zum ersten Male im Jahre 1618. In einem Viehzählungsregister wird er bereits 1616 als Besitzer des Hofes aufgeführt.

Im Schatzregister des Jahres 1618 wird Cordt Wiemann unter den Vollspännern erwähnt. Unter den Halb-